der deutschsprachigen Presse e.V.

Bezugspreis vierteljährlich: Ausgabe A (ohne „Wochenschau") in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 2 Mk. 10 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 2 Mk. 10 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 2 Mk. 52 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 82 Pfg. — Ausgabe B (mit „Wochenschau") vierteljährlich 60 Pfg. mehr.
Fernspr.: Redaktion u. Verlag Nr. 2448, 2449 u. 2450. Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 44 489 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 3mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem K.-Bz. Münster 20 Pf., aus der Stadt Münster 15 Pf. (für Aktiengesellschaften u., Vereine und Behörden 25 Pf.) Reklamen: Der Raum für die Reklamespalte, 87 mm breit, 2mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt u. kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Dritte Ausgabe. Mittwoch, 11. April 1917. 66. Jahrgang. Nr. 257.

Weitere 25 Schiffe versenkt.

Berlin, 11. April. (WTB.) Amtlich. Außer den bisher im April bekanntgegebenen U-Booterfolgen sind neuerdings im Kanal, im Atlantik und in der Nordsee versenkt worden: 16 Dampfer, 7 Segler, 2 Fischerfahrzeuge mit insgesamt 53 900 Brutto-Register-Tonnen, und zwar:

die englischen Dampfer „Stanley", 3987 Tonnen, und „Glenogle", 8290 Tonnen; die englischen Segler „Huntley", mit Pech nach Dieppe, „Marie Annie", mit Kohlen nach Treport, „Boaz", „Gippeswie" (?) und „Endymion"; zwei unbekannte französische Fischerfahrzeuge;

der italienische bewaffnete Dampfer „Aventguardy", 2703 Tonnen, mit Erz nach Cardiff;

der belgische Dampfer „Trevier", 3006 Tonnen;

der holländische Tankdampfer „Hestia";

die norwegischen Dampfer „Lisbeth" und „Griy", mit Koks, „Morild I", mit Grubenholz nach Cardiff, und „Farman", mit Kohlen nach Lissabon;

das norwegische Vollschiff „Svendsholm";

der schwedische Dampfer „Norma", mit Erdnüssen;

der griechische Dampfer „Katina", mit Phosphat nach Nantes;

ferner folgende Schiffe, deren Namen nicht festgestellt werden konnten: ein abgeblendeter Convoi-Dampfer, ein abgeblendeter schwerbeladener, von einem Kriegsschiff und Zerstörern gesicherter Dampfer, ein Lazarettschiff in der Mitte des Englischen Kanals zwischen Le Havre und Portsmouth, ein beladener, von Zerstörern gesicherter Transportdampfer mit Kurs auf Le Havre, der aus einem Convoi herausgeschossen wurde, und eine Dreimastbark im Schlepp eines bewaffneten Schleppdampfers.

✦

Zu den am 6. April veröffentlichten U-Boots-Erfolgen sind nach den bisher eingegangenen eingehenderen Meldungen der U-Boote folgende Einzelheiten nachzutragen:

Unter den versenkten Schiffen befanden sich: die bewaffneten englischen Dampfer „Snowdon Range", 4662 Tonnen, mit 7500 Tonnen Getreide, Früchten und Haferflocken, „Whenwood", 1984 Tonnen, mit 2900 Tonnen Kohlen für die englische Flotte, ein unbekannter Dampfer von 1800 Tonnen, die englischen Dampfer „Fairearn", 592 Tonnen, mit Kohlen, „Enniskown", 700 To., „Ardenwen", 3798 To., mit 5000 To. Zucker, „Ardglaß", 778 To., mit Stahlplatten, „Cannizoro", 6113 Tonnen, die Kohlendampfer „Somme", 1800 Tonnen, „Holgate", 2604 Tonnen mit Eisenerz, dessen Kapitän gefangen genommen wurde; ein Passagierdampfer vom Typ des Megantic, 14 878 Tonnen, die englischen Segler „Hove" mit Kohlen, „Brandon" mit Stahlplatten, „Eastern Bell" mit Pech, die englischen Fischerfahrzeuge „Prince of Wales", „Galatia", „Moulwein", „Petrel", „Median", „Roßlyn", „Industria", „Expedient" und das englische Feuerschiff „South Arklow" (Ostküste Irlands); die französischen Segler „Bruere" mit Teeröl, „Frigante" mit Kohlen, „Eugenie Vergeline" mit Nickel, die französischen Fischerfahrzeuge „C. 707", „C. 709" und „C. 775" und zwei unbekannte französische Fischkutter; der russische Segler „Leymer", die norwegischen Dampfer „Korsnees" und „Dangali Grenzar" mit Kohlen, „Nova" mit Kohlen, „Sandvik" mit Eisen, „Tizane" mit Koks, „Marschall" mit Kohlen, „Konsul Persson" mit Erz, „Hadlyst" auf der Fahrt nach England und der norwegische Segler „Sirius" mit Weizen; die dänischen Schiffe: Dampfer „Bergenhus" mit Stückgut und der Segler „Ebeneser"; der griechische Dampfer „Poseidon" mit Eisenerz; ferner 8 Dampfer, darunter 2 Tankdampfer und 4 Segler, deren Namen nicht festgestellt werden konnten.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

✦

Kopenhagen, 10. April. (WTB.) Nach einer Mitteilung des Ministeriums des Äußern ist die dänische Schonerbrigg „Joergen Larsen", die seit Monaten vermißt wird, wahrscheinlich untergegangen. Der Rest der Brigg wurde in der Nordsee treibend aufgefunden und nach Middelborough gebracht. Das Schiff war mit Kohlen von England nach Dänemark unterwegs.

Bergen, 11. April. (WTB.) **Der Hafen von Liverpool ist wegen Minengefahr für den Verkehr gesperrt.**

Die Sperrung des Hafens von Liverpool ist ein sehr bedeutsamer Erfolg unserer Seekriegführung. Liverpool ist der Haupthafen für den Verkehr von England nach Amerika. Er ist der größte Hafen Englands nach London, hat aber im Kriege die Bedeutung Londons als Verschiffungsplatz übertroffen. Die Bewachung des Hafens war darum auch außerordentlich sorgfältig. Umso mehr ist es anzuerkennen, daß die Sperrung durch Minen möglich gewesen ist.

Minen an der amerikanischen Küste.

London, 11. April. (WTB.) **Die Blätter melden aus Washington: Der amerikanische Postdampfer „Newyork" (10 795 To.) stieß auf eine Mine. Er erreichte den Hafen. Menschenleben sind nicht verloren gegangen.**

Friedenserörterungen.

Ein Friedensausschuß Scheidiss.

⊡ **Amsterdam**, 11. April. Einer Meldung der „Times" zufolge hat der Petersburger Arbeiter- und Soldatenausschuß eine Kommission zur Herbeiführung des Friedens eingesetzt, um direkte Verhandlungen mit dem Feinde zu eröffnen. Zu diesem Zwecke geht eine Abordnung nach Stockholm. Ein besonderer Courierdienst zwischen Schweden und Rußland ist schon eingerichtet worden. Das Komitee fordert weiter, daß einer seiner Vertreter Mitbestimmungsrecht bei den Frontoperationen erhalten soll.

Die Revolution in Rußland.

⚓ **Stockholm**, 11. April. „Afton Bladet" erfährt aus Haparanda, daß die russischen Zeitungen, allen voran der „Rjetsch", das Sprachrohr der Kadetten, große Unruhe über die durch die Revolution verursachte Desorganisation in der Herstellung von Munition zeigen. Sie erklären, daß die russischen Waffenfabriken jetzt in großer Ausdehnung ungefähr 1 Monat, zum Teil 1½ Monat, stillgestanden hätten und ermahnen die Arbeiter mit beweglichen Worten, die Arbeit wieder aufzunehmen. Wenn dies nicht bald und lückenlos geschehe, so werde die russische Armee zu einer Zeit, die vielleicht die entscheidende im ganzen Kriege sei, Mangel an Munition haben.

Genf, 11. April. (GK.) „Petit Journal" meldet aus Petersburg: Die Garnison in Petersburg hat zu ¾ der provisorischen Regierung und zu ⅓ dem revolutionären Arbeiterrat den Treueid geleistet.

Die Proklamation der provisorischen Regierung an das Volk. Basel, 11. April. Die Petersburger Telegraphen-Agentur berichtet aus Petersburg: Die provisorische Regierung hat folgende Proklamation erlassen: Nach Erörterung der militärischen Lage des russischen Volkes ist es unsere Pflicht, dem Volke die ganze Wahrheit direkt und offen mitzuteilen. Das gestürzte Regiment hat die Landesverteidigung in einer schwierigen Lage der Desorganisation zurückgelassen. Durch ihr sträfliche Gleichgültigkeit und ihre ungeschickten Maßnahmen hat sich in unseren Finanzen, im Verpflegungswesen sowie in der Lieferung von Vorräten und Munition an das Feldheer ebenfalls ein Zustand der Zerrüttung dargetan. Sie hat unsere ganze wirtschaftliche Organisation erschüttert. Die Zeit drängt. Während der letzten 2½ Kriegsjahre ist das Blut so vieler Söhne des Vaterlandes in Strömen geflossen. Immerhin steht unser Land noch aufrecht, trotz dem Andrängen eines mächtigen Gegners, der ganze Gebietsteile unseres Staates besetzt und uns mit einem neuen entscheidenden Stoße bedroht. Die Verteidigung und Befreiung des Landes vom Feinde findet die eigentliche und wesentliche Aufgabe unseres Krieges. Die provisorische Regierung stellt es den Söhnen des Volkes anheim, alle den Weltkrieg und dessen Beendigung betreffenden Fragen in enger Verbindung mit den Alliierten endgültig zu entscheiden. Sie hält es aber für ihr Recht und ihre Pflicht, schon jetzt zu erklären, daß das freie Rußland nicht die Herrschaft über andere Völker anstrebt, noch auch bezweckt, demselben ihr nationales Erbstück zu entreißen, und fremdes Gebiet gewaltsam zu besetzen, sondern daß es einen dauerhaften Frieden herbeizuführen wünscht, auf Grund der Selbstbestimmungsrechte der Völker. Das russische Volk begehrt keinen Zuwachs seiner äußeren Macht auf Kosten anderer Völker und hat es nicht auf die Erniedrigung von irgend jemandem abgesehen. Im Namen der obersten Grundsätze der Billigkeit hat das russische Volk die Ketten gelöst, die auf dem Polenvolke lasten. Das russische Volk wird nicht zugeben, daß sein Vaterland erniedrigt aus diesem großen Ringen hervorgeht. Diese Prinzipien werden die Grundlagen der auswärtigen Politik der provisorischen Regierung bilden, die unerschütterlich den Volkswillen ausführen und die Rechte unseres Vaterlandes wahrnehmen wird unter Einhaltung der unseren Verbündeten gegenüber eingegangenen Verpflichtungen. Das freie Rußland hat kein Recht, dem Volk die Wahrheit zu verhehlen. Möge das Land der ihm nun mitgeteilten Wahrheit nicht mit nutzloser Niedergeschlagenheit, nicht mit Mutlosigkeit begegnen, sondern mit einmütiger Entschlossenheit, damit ein einheitlicher nationaler Wille geschaffen werde, der uns neue Kräfte für den Kampf verleihen und unser Heil uns bringen wird. Möge in dieser Stunde harter Prüfung das ganze Land die Kraft in sich finden, die gewonnene Freiheit zu befestigen. Möge es sich einer unermüdlichen Arbeit hingeben zum Wohle des freien Rußland. Die provisorische Regierung ist der festen Zuversicht, daß sie mit der allgemeinen und einmütigen Unterstützung der Gesamtheit wie jedes einzelnen selbst imstande sein wird, ihrer Pflicht gegenüber dem Lande bis ans Ende zu genügen.

Neue russische Kriegsbestimmungen. Stockholm, 10. April. (EK.) Nach Meldungen aus Petersburg werden die auf Veranlassung der provisorischen Regierung ausgearbeiteten neuen Kriegsbestimmungen mit größter Strenge durchgeführt. Eine besondere, aus Offizieren und Soldaten bestehende Kommission übernimmt die Aufsicht über die an der Front stehenden Truppen und ahndet die geringfügigsten Vergehen, um die locker gewordene Disziplin wieder herzustellen. Alle Soldaten und Offiziere, die ohne Urlaub ihre Posten verlassen haben, werden unnachsichtlich als Vaterlandsverräter vor ein Kriegsgericht gestellt, wenn sie nicht binnen zehn Tagen zurückgekehrt sind.

Eine russische Denkschrift an den Papst. Stockholm, 10. April. (EK.) Die provisorische Regierung hat, wie der „Dien" erfährt, eine Denkschrift ausgearbeitet, die dem Papst durch eine besondere Mission überbracht werden soll. In dieser Denkschrift wird betont, daß seit der inneren Umwälzung in Rußland vollständige Religionsfreiheit in Rußland herrsche und daß die Benachteiligung der Katholiken den Orthodoxen gegenüber aufgehört habe.

Ausländische Sozialistenabordnungen in Petersburg. Stockholm, 10. April. (EK.) Zu den orthodoxen Feiertagen wird nach Meldungen aus Petersburg eine aus englischen, französischen und italienischen und belgischen Sozialisten bestehende Abordnung in der russischen Hauptstadt erwartet. Die Ententesozialisten verfolgen angeblich mit dieser Reise den Zweck, die russische Sozialdemokratie zu beeinflussen und sie für eine einheitliche Haltung, die darauf abzielt, den Krieg bis zum Siege fortzusetzen, zu gewinnen.

Basel, 11. April. (KG.) Der „Anzeiger" meldet aus Christiania: Auch zwei Führer der norwegischen Sozialdemokratie sind am Montag nach Petersburg abgefahren zu wichtigen Besprechungen mit dem Petersburger Arbeiterrat.

Die Kaution Suchomlinow beschlagnahmt. Stockholm, 10. April. (EK.) Die Kaution von 100 000 Rubel, die der frühere russische Kriegsminister Suchomlinow dafür hinterlegen mußte, daß er auf freien Fuß gesetzt wurde, bevor das gegen ihn angestrengte Verfahren durchgeführt ist, ist auf Veranlassung des russischen Kriegsministeriums beschlagnahmt und als Staatseigentum erklärt worden.

Amerika.

Basel, 11. April. (KG.) „Daily News" melden aus Newyork: Die amerikanischen Sozialisten erlassen mit einer Protesterklärung gegen jede Kriegführung einen Aufruf an die internationale Sozialdemokratie für Wiederaufnahme internationaler Besprechungen.

✦

Amsterdam, 11. April. Die gestern aus London hier eingetroffene Privatnachricht über den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Brasilien findet heute eine Bestätigung in einer Meldung der Havas-Agentur. Laut „Frankftr. Ztg." gab die Regierung diese Nachricht offiziell bekannt, als sie wußte, daß die Schweiz bereit sein, die Archive der brasilianischen Gesandtschaft in Berlin zu übernehmen.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 11. April. (WTB.) Amtlicher Bericht vom 10. April.

Kaukasusfront: Auf unserem rechten Flügel machte eine unserer stärkeren Erkundungsabteilungen einen erfolgreichen Überfall in die feindliche Linie. Der Feind verlor 15 Tote und zwei Gefangene; außerdem erbeuteten wir 34 Tiere. Auf unserer Seite keine Verluste.

Irakfront: Seit zwei Tagen hat die Gefechtstätigkeit an Lebhaftigkeit wieder zugenommen. Auf dem rechten Ufer des Tigris warf unsere Nachhut die feindliche Vorhut zurück und sicherte dadurch ihrem Gros Bewegungsmöglichkeit zum planmäßigen Einnehmen einer neuen Stellung. Auf dem linken Tigrisufer stehen unsere Truppen in Gefechtsberührung mit dem Feinde. Gestern fand lebhaftes Artillerie- und Infanterie-Feuer statt. Auf dem nördlichen Diala-Ufer drängten unsere vorgeschobenen Truppen eine feindliche Kavallerie-Division 15 Kilometer weit zurück, wo sie erneut Widerstand leistete. Weiter nordöstlich hatte ein durch Artillerie- und Maschinengewehre unterstütztes feindliches Kavallerie-Regiment den Diala überschritten; dieses Regiment wurde von unserer Kavallerie über den Fluß zurückgeworfen. Da es dem Gegner nicht gelang, seine erste Übergangsstelle zum Rückzug zu benutzen, ertranken viele feindliche Reiter im Diala-Fluß.

An der persischen Grenze östlich von Rewandus gelang es unseren Truppen nicht nur, einen Angriff von an Zahl überlegenen Truppen abzuwehren, sondern auch, durch einen Gegenangriff den Feind 20 Kilometer weit in östlicher Richtung zurückzutreiben.

Von der mazedonischen Front wird lebhaftere feindliche Artillerietätigkeit gemeldet.

Die amtlichen Berichte der Feinde.

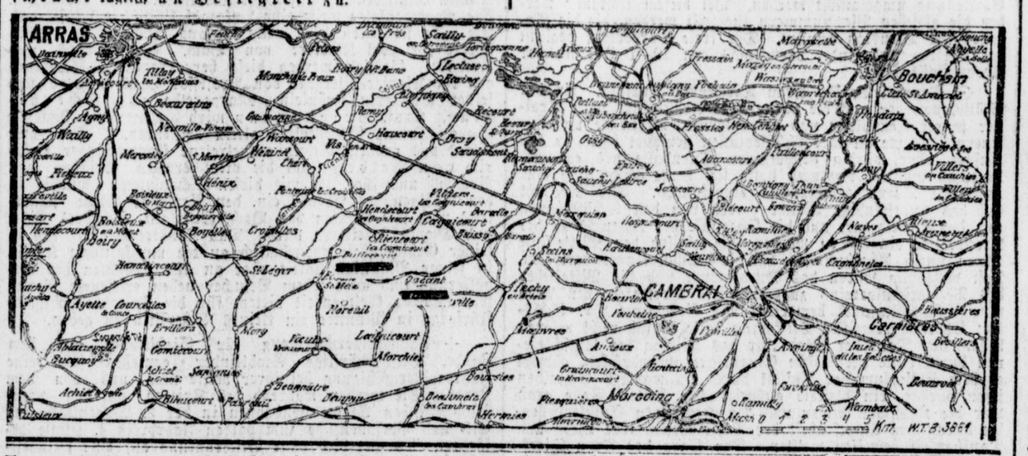
Französischer Bericht vom 10. April nachmittags: Nördlich der Oise zeigte sich die feindliche Artillerie weniger tätig, als an den vorhergehenden Tagen. Patrouillengefechte und Gewehrfeuer in der ersten Linie. Südlich der Oise machten wir Fortschritte östlich von dem unteren Wald von Coucy. Ziemlich lebhafter Artilleriekampf in der Gegend von Soissons, besonders im Abschnitte von Laffaux. Südöstlich von Reims wiesen wir einen Handstreich auf unsere Gräben nördlich von Flirey ab. In der Champagne Handgranatenkämpfe westlich von Maison-de-Champagne. — Abends: Nördlich der Oise ist die Artillerie auf beiden Seiten rege. Südlich der Oise führten unsere Batterien ein Zerstörungsfeuer gegen die deutschen Werke östlich von Coucy. Südlich der Ailette beschoß der Feind unsere Stellungen im Abschnitte von Neuville-sur-Margival heftig. Auf dem linken Maasufer in der Richtung auf Béthincourt nahmen wir einen Eisenbahnzug unter das Feuer unserer Geschütze und zerstörten ihn vollständig. — Bei den letzten Luftkämpfen brachte Unterleutnant Regnier seinen 5., und Adjutant Douchy seinen 6. feindlichen Apparat zum Absturz.

Belgischer Bericht vom 10. April. Die belgische Artillerie nahm verschiedene deutsche Gruppen aufs Korn, die sich vor der Front zeigten. Im Verlaufe des Nachmittags erwiderten die feindlichen Batterien ziemlich lebhaft.

Englischer Heeresbericht vom 10. April. Während der Nacht wurde am nördlichen Ende des Vimy-Rückens, wo der Feind noch standhielt, heftig gekämpft. Der Feind wurde aus seiner Stellung geworfen. Ein Gegenangriff des Feindes mißlückte. Der Ostabhang des Vimy-Rückens wurde gesäubert. Gegenangriffe wurden zurückgewiesen. Unsere Truppen nahmen Fampoux und Verteidigungswerke nördlich und südlich der Scarpe. Gestern wurden über 9000 Gefangene gemacht und 40 Kanonen erbeutet. In der Gegend von St. Quentin wurde der Feind von dem hochgelegenen Gelände zwischen Le Verguier und Hargicourt vertrieben. Der Kampf dauert auf der ganzen Front fort. Nach intensiver Beschießung unternahm der Feind in der letzten Nacht auf einem schmalen Frontstück südöstlich von Ypern einen heftigen Angriff. Er vermochte bis zu unseren Verbindungslinien durchzudringen, wurde aber unter Zurücklassung von Toten wieder vertrieben.

Bericht der französischen Orient-Armee vom 9. April. Sehr lebhafter Artilleriekampf auf dem Abschnitt Monastir—Cerna. Nach starker Vorbereitung mit schwerer Artillerie griff ein deutsches Bataillon russische Truppen an. Es wurde an den Drahtverhauen durch Maschinengewehre glatt aufgehalten. Der britische Fliegerdienst bewarf die feindlichen Lager von Pravista in der Gegend des Golfes von Orfano mit Bomben.

Englischer Bericht aus Mesopotamien vom 10. April. Die Türken, die, wie am 6. April berichtet, in der Richtung auf Kifri zurückgingen, beobachtigen nunmehr eine konvergierende Bewegung im Zusammenhange mit den Türken auf dem linken Tigrisufer gegen die englischen Streitkräfte zwischen den Flüssen Schatt-el-Adheim und Diala und halten die Russen am Oberlaufe des Diala auf. Unsere Truppen meldeten am 8. April die Besetzung des linken Ufers des Schatt-el-Adheim. Wir nahmen Belad und Harbe. Stationen nordnordwestlich von Bagdad und machten am Sonntag 200 Gefangene.



Neue Kämpfe zwischen Arras und Cambrai.

Großes Hauptquartier, 11. April. (WTB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Rämmlich begrenzte Kampfhandlungen nördlich der Scarpe bei Givenchy-en-Gohelle, Farbus und Tampur führten keine Änderung der Lage herbei.

Zu beiden Seiten der Straße Arras—Cambrai setzten gestern nachmittags nach heftigem Feuer die Engländer starke Kräfte in breiter Front zu neuen Angriffen ein. Sie sind verlustreich abgewiesen worden.

Seit heute früh sind dort und zwischen Bullecourt und Queant weitere Kämpfe entbrannt.

Zwischen der Straße Bapaume—Cambrai und der Oise spielten sich nur kleine Gefechte vor unseren Linien ab.

St. Quentin wurde, wie an den Vortagen, mit Granaten und Schrapnells beschossen; ebenso La Fère.

Front des deutschen Kronprinzen.

Von Bailly bis Reims nimmt die Artillerieschlacht täglich an Heftigkeit zu.

Ein französischer Handstreich gegen unsere Gräben südöstlich von Berry-au-Bac wurde durch raschen Gegenstoß vereitelt.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

An Aa, Düna, Stochod, Zlota Lipa und Dniestr vielfach rege Artillerietätigkeit der Russen.

An der Front des Erzherzogs Josef und bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen nichts Wesentliches.

Mazedonische Front.

Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Deutsches Reich.

Stockholm, 11. April. (WTB.) „Afton Bladet" schreibt zur Osterbotschaft des Kaisers: Deutschland braucht keine fremden Helfershelfer zur Revolution, und kann unter dem loyalen Zusammenwirken der verschiedenen Gesellschaftsklassen nach eigenem Gutdünken zu Reformen schreiten. Es ist klar, daß alle Spekulationen auf eine innere Zersplitterung Deutschlands zu Grabe getragen werden müssen. Einig und standhaft mit fester, ungebrochener Front ist das deutsche Volk noch immer bereit, den Kampf gegen seine unversöhnlichen, an Zahl noch immer wachsenden Gegner anzunehmen. Mit großartiger Ruhe und unerschütterlichem Vertrauen geht das deutsche Volk auch in diesen schicksalsschweren Tagen seiner Zukunft entgegen. Dafür zeugen nicht am wenigsten die Pressestimmen, die die Gefühle der Nation angesichts der Botschaft des Kaisers aussprechen. Die innere politische Umwälzung bildet die folgerichtige Entwicklung des Programms, das Kaiser Wilhelm schon zu Kriegsanfang angekündigt hat, als er die vielbeachteten Worte sprach: „Ich kenne keine Parteien mehr"; daß der Reichskanzler später wiederholt die gleiche Auffassung zum Ausdruck gebracht hat, ist allgemein bekannt.

Köln, 10. April. (WTB.) Der Vorstand des Verbandes der rheinisch-westfälischen Presse hat in seiner letzten Sitzung zu dem Verhalten einer Anzahl Berliner Zeitungen gegenüber einer Rede des Staatssekretärs Dr. Helfferich im Reichstage dem Standpunkt der berufenen und verantwortlichen Vertreter der öffentlichen Meinung Stellung genommen. Er hält das Vorgehen nicht vereinbar mit den Aufgaben der Presse als Vertreterin der öffentlichen Meinung und ihren Pflichten als Organ der Öffentlichkeit.

= **Neue Machenschaften gegen den Reichskanzler?** Die „Welfische deutsche Volkszeitung" kann aus angeblich bester Quelle mitteilen, daß zurzeit gewaltige Anstrengungen gemacht werden, um ein nach Millionen zählendes Riesenkapital zur Gründung oder Unterstützung von Zeitungen alldeutscher Observanz bzw. zur Beseitigung des Reichskanzlers und der von ihm vertretenen Neuorientierung aufzubringen. Ein sehr großer Betrag ist bereits gezeichnet.

Leutnant Frankl gefallen.

Berlin, 11. April. (WTB.) **Leutnant der Reserve Frankl ist am 8. April gefallen.**

Wilhelm Frankl wurde am 20. Dezember 1883 geboren. Er trat zu Beginn des Krieges als Freiwilliger bei der Fliegertruppe ein, kam im Oktober 1914 als Flugzeugführer zu einer Feldabteilung und wurde im Januar 1916 Kampfflieger. Am 6. Mai 1916 wurde er zum Leutnant befördert und erhielt im September wegen seiner hervorragenden Leistungen während der Somme-Schlacht den Orden Pour le mérite. Nach einem längeren Heimatkommando kehrte er Anfang April an die Front zurück. Am 6. April setzte er drei Gegner außer Gefecht und erhöhte damit die Zahl seiner Siege auf 17. Zwei Tage später traf ihn selbst die tödliche Kugel. Die Fliegertruppe wird auch dieses Helden nie vergessen.

Mitteilungen des städtischen Kriegsausschusses.

Donnerstag Mager- und Buttermilchverkauf 1. Drittel.

Zur alsbaldigen Abwickelung des Butter-, Eier- und Rübenkrautverkaufs tritt für diese Woche nachstehende Änderung in der Verkaufsordnung ein:

Butterverkauf von 8 bis 12 und 2—6½ Uhr:

In der Verkaufsstelle Servatiiplatz für die Nrn.:
Nr. 2001—3700 Donnerstag
„ 3701—5400 Freitag
„ 5401—7000 Samstag

In der Stadthalle Neubrückenstraße für die Nrn.:
Nr. 1701—2900 Donnerstag
„ 2901—4100 Freitag
„ 4101—5300 Samstag

In der Verkaufsstelle Göbenstraße für die Nrn.:
Nr. 1301—2100 Donnerstag
„ 2101—3000 Freitag
„ 3001—3900 Samstag

In der Verkaufsstelle Kreuzstraße für die Nrn.:
Nr. 1001—1700 Donnerstag
„ 1701—2400 Freitag
„ 2401—3200 Samstag

In der Verkaufsstelle Warendorfer Straße für
Nr. 701—1100 Donnerstag
„ 1101—1600 Freitag
„ 1601—2100 Samstag

Zur Ausgabe gelangt Auslandsbutter. Kopfmenge 62½ Gr. Preis 47 Pfennig.

An sämtlichen Verkaufsstellen Eierverkauf. Kopfmenge 1 Ei Preis 28 Pfg. Brotkarte (mittlerer Ausweis-Karte), Warenkarte, Fettkarte und Eierkarte vorlegen.

In der Reihenfolge des Butterverkaufs gelangt ferner Rübenkraut zur Ausgabe. Kopfmenge 90 Gr. Preis 40 Pfennig für 1 Pfund. Gefäße mit weiten Öffnungen sind mitzubringen.

Der Eier- und Rübenkrautverkauf findet nur in der Reihenfolge des Butterverkaufs statt, und zwar zugleich mit der Entnahme der Butter.

der deutschsprachigen Presse e.V.

Von der deutschen Luftfront.

Berlin, 10. April (WTB.) Oberleutnant **Frhr. von Richthofen**, der am 8. April seinen 38. und 39. Luftsieg errang, ist am selben Tage vom Kaiser in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen außer der Reihe zum Rittmeister ernannt worden. Erst am 22. März 1917 war er auch schon außer der Reihe zum Oberleutnant befördert worden. Freiherr von Richthofen hat damit eine Laufbahn hinter sich, wie sie selten ist im deutschen Heere. Im November 1912 Offizier geworden, hat Freiherr von Richthofen, heute noch nicht 25 Jahre alt, einen Dienstgrad erreicht, den im Frieden ein tüchtiger Offizier in vorzugsweiser Beförderung günstigenfalls nach 13 Jahren Dienstzeit erlangen konnte. Nur der von uns allen noch unvergessene Hauptmann Völke konnte eine gleich ruhm- und ehrenvolle Laufbahn aufweisen. Von Herzen ist dem jungen Rittmeister zu wünschen, daß er sich der auszeichnenden Beförderung nach einem siegreichen Frieden noch lange Jahre erfreuen möge, und daß sein Können der Fliegertruppe noch viele Jahre erhalten bleibe.

Am 8. April, dem gleichen Tage, an dem der kommandierende General der Luftstreitkräfte, Generalleutnant von Höppner und der Chef des Generalstabes der Luftstreitkräfte, Oberstleutnant Thomsen, den Orden Pour le mérite erhielten, hat der Kaiser noch einem dritten Offizier der Luftstreitkräfte diese hohe Auszeichnung verliehen, nämlich Leutnant Voß bei der Jagdstaffel Boelke. Dieser junge Offizier hat in beispiellos kurzer Zeit 24 ihm einwandfrei anerkannte feindliche Flugzeuge abgeschossen. Am 27. November 1916 brachte er seinen ersten und zweiten Gegner brennend zum Absturz, am 25. Februar 1917 seinen 7. und achten. Am 11. März setzte er seinen 14. Gegner außer Gefecht. Als ihm 14 Tage später das Ritterkreuz des Hohenzollerschen Hausordens im Namen des Kaisers ausgehändigt wurde, war die Zahl der Luftsiege inzwischen auf 22 gestiegen. Binnen 18 Tagen hatte er acht Flugzeuge vernichtet! Seinen 24. Luftsieg errang er am 6. April. — Leutnant Voß wurde erst im September 1916 Offizier und trägt die Uniform des Husaren-Regiments 11. Der Fliegertruppe gehört er seit dem 1. August 1915 an. Das Flugführer-Abzeichen erwarb er im Mai 1916.

Der Kaiser hat am 8. April dem kommandierenden General der Luftstreitkräfte, Generalleutnant Hoeppner, und dem Chef des Generalstabes der Luftstreitkräfte, Oberstleutnant Thomsen, den Orden Pour le mérite verliehen. In folgendem Telegramm übermittelte der Kaiser seine Glückwünsche. In Anerkennung der herrlichen Erfolge unserer Fliegertruppe verleihe ich Ihnen und Ihrem Stabschef, Oberstleutnant Thomsen, den Orden Pour le mérite und beglückwünsche Sie beide zu dieser hohen Auszeichnung. Wilhelm.

Generalleutnant **Hoeppner**, der seit dem 12. Nov. 1916 durch Allerhöchste Kabinettsorder mit der Wahrnehmung der Geschäfte der Luftstreitkräfte beauftragt war, ist im April 1879 als Leutnant bei dem Dragoner-Regiment Nr. 8 eingetreten. In den Jahren 1893 bis 1899 war er Eskadronschef des Dragoner-Regiments Nr. 14, danach bis 1906 Generalstabsoffizier bei der 9. Division. Seit dem März 1906 mit Beförderung zum Oberstleutnant mit der Führung des Husaren-Regiments Nr. 13 beauftragt, wurde er im August 1908 Chef des Generalstabes des 7. A.-K. und im September 1912 zum Kommandeur der 4. Kavallerie-Brigade ernannt. Bei Beginn des Feldzuges wurde Generalleutnant Hoeppner Chef des Generalstabes des Armeeoberkommandos der dritten Armee. In dieser Stellung blieb er bis zum Frühjahr 1915, wo ihm die Führung einer Division anvertraut wurde.

Oberstleutnant **Thomsen** trat am 1. Oktober 1887 als Fahnenjunker bei dem Pionier-Bataillon 9 ein. Im September 1889 wurde er Leutnant. Nach verschiedenen Kommandos zur Artillerie- und Ingenieurschule, zur dritten und vierten Ingenieur-Inspektion, zur Kriegsakademie und nach einem vorübergehenden Kommando zur Marine wurde er (im Mai 1902 zum Hauptmann befördert) im April 1903 Kompagniechef beim Pionier-Bataillon 19. Von Oktober 1905 bis Mitte Februar 1914 gehörte der inzwischen (am 20. März 1911) zu diesem Dienstgrad beförderte Major Thomsen ununterbrochen dem Großen Generalstabe an. Im Anfang des Krieges nahm Major Thomsen als Beobachtungsoffizier der Marineluftschiffe an den Aufklärungsflügen nach Russisch-Polen teil. Ende August trat er zum Generalkommando eines Reservekorps ein, bei dem er die Schlacht bei Tannenberg, dann die Kämpfe bei Lille und an der Lys, später in Russisch-Polen und in den Karpathen mitmachte. Am 27. März 1915 wurde Major Thomsen zum Chef des Feldluftwesens ernannt, im März 1916 zum Oberstleutnant befördert und im Oktober 1916 zum Chef des Generalstabes der Luftstreitkräfte ernannt.

Aus der Rede einer Volksvereins-Versammlung.

Wann wird der Friede kommen?

Nachdem die Feinde unter Führung Englands das hochherzige Friedensangebot unseres Kaisers ablehnten, mithin Friedensverhandlungen nicht wollten, erst dann, wenn eine der kriegführenden Parteien niedergerungen am Boden liegt.

Wer wird es sein?

Soll es etwa unser Deutschland, das Land der Kultur und der Bildung sein, das diesen Krieg nicht wollte?
Deutschland, mit seiner hochentwickelten Industrie?
Deutschland, mit seiner blühenden Landwirtschaft?
Deutschland, mit seinem Kunsthandwerk?
Deutschland, mit seinem Kaufmannsstande, der auf dem Weltmarkte seinen Platz suchte, fand und behauptete?
Deutschland, mit seinem vorzüglichen Beamtenstande?
Deutschland, mit seinem intelligenten Arbeiterheere?
Deutschland, mit seinen treu sorgenden und schaffenden Frauen?

Nein, Deutschland, liebes Vaterland, du sollst nicht untergehen, du darfst kein Spielball in den Händen unserer Feinde werden!

Wir Daheimgebliebenen wollen alles tun, um auch wirtschaftlich und finanziell zu siegen, wir wollen nach besten Kräften und bestem Können zeichnen für

die 6. Kriegsanleihe.

Aus der Stadt.

Münster, 11. April.

+ **Aus der Theaterkanzlei.** Am Samstag, den 14. April, abends ½8 Uhr, wird das Herzogliche Hoftheater Braunschweig ein einmaliges Gastspiel mit Hans Müllers Schauspiel „Könige" veranstalten. Die für die ausgefallene Dienstag-Vorstellung gelösten Eintrittskarten können noch am Donnerstag an der Theaterkasse von 10—1 Uhr gegen Eintrittskarten für die am Samstag, den 14. April, stattfindende Vorstellung umgetauscht werden. Bei diesem Umtausch werden die gleichen Platznummern zugeteilt werden, die die Inhaber für Dienstag besaßen. Der freie Vorverkauf beginnt am Freitag und findet vormittags von 10—1 Uhr an der Theaterkasse statt.

⊙ **Trauerfeier für Frau Direktorin Trainer.** An der Stätte, von der aus die verstorbene Frau Direktorin Trainer so oft freundliche und ermunternde, mahnende und anfeuernde Worte an ihre Schülerinnen gerichtet hatte, in der einfach, aber würdig geschmückten Turnhalle des evangel. Lyzeums und Oberlyzeums hatte sich heute nachmittag eine zahlreiche Trauerversammlung eingefunden. Aus Rücksicht auf das unbeständige Wetter waren von den Schülerinnen nur das Oberlyzeum und die Oberstufe des Lyzeums zu der Trauerfeier eingeladen worden; die Klassen der Mittelstufe waren durch Abordnungen von je 3 Schülerinnen vertreten. Fast vollzählig waren das Kuratorium und die Mitglieder des Töchterschulvereins zugegen. Als Vertreter des Provinzialschulkollegiums bemerkten wir Geheimrat Dr. Schlüter; Oberbürgermeister Dieckmann hatte es sich nicht nehmen lassen, den Dank der Stadt für das Wirken der Entschlafenen durch seine persönliche Gegenwart auszudrücken, obwohl er dem Kollegium der Anstalt durch ein warmes Schreiben schon vorher sein Beileid ausgesprochen hatte. Sehr groß war die Zahl der Eltern und der ehemaligen Schülerinnen, die durch ihre Anwesenheit der Verstorbenen ihre Liebe und Dankbarkeit beweisen wollten. Der Sarg der Frau Direktorin, die in aller Stille aus dem Krankenhause an die Stätte ihrer langjährigen Wirksamkeit übergeführt worden war, verschwand ganz unter der Fülle von Blumen und Kränzen, die ihr als letzter Gruß geweihet worden waren. Die Trauerfeier begann mit der Spohrschen Motette: „Selig sind die Toten", die von dem Chore der Anstalt trotz der Erarifienheit und Beweatheit der jungen Herzen meisterhaft vorgetragen wurde. Nach dem gemeinsamen Gesange von zwei Strophen des Osterliedes „Jesus, meine Zuversicht" und einer kurzen Schriftverlesung stimmte der Chor das Lieblingslied der Verstorbenen an: „So nimm denn meine Hände". Nun entwarf Pastor **Schütz**, der als Vorsitzender des Kuratoriums und langjähriger Freund und Mitarbeiter der Frau Direktorin besonders nahe gestanden hatte, im Anschluß an das Wort Offenb. Joh. 14, 13: „Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben" ein Bild von der gesegneten Lebensarbeit der Entschlafenen, indem er im Anschluß an das Schriftwort von seliger Arbeit mit Gott und seligem Sterben und Ruhm in Gott redete. Er richtete mahnende Worte an die Schülerinnen, dem Vorbild ihrer verstorbenen Direktorin nachzueifern, ihre Pflichttreue, Gewissenhaftigkeit auch im Kleinen, ihren Fleiß und ihre unermüdliche Arbeit an sich selbst sich zur Lebensregel zu machen. Dem Kollegium wünschte er, daß es in dem Geiste weiterarbeiten möge, der von Frau Direktorin Trainer in der Schule gepflegt wurde, dem Geiste ungekünstelter Frömmigkeit und völliger Hingabe an die übernommenen Pflichten. Zum Schluß durchzogen die wunderbaren Harmonien des Beckerschen Chorals: „Ach, bleib mit deiner Treue bei uns" die Turnhalle. Frau Direktorin Trainer hatte noch vor ihrer Erkrankung gewünscht, daß dieser Choral den Beschluß der diesjährigen Entlassungsfeier der Schülerinnen bilden sollte; nun klang ihr selbst dieser Scheidegruß nach, der für sie nicht mehr nur ein Wunsch, sondern Wirklichkeit ist. Ergriffen verließen die Kinder die Schule. Ihnen folgte das Kollegium der Anstalt. Am Grabe war es, dank dem Entgegenkommen des Magistrats, möglich, den Kindern einen bevorzugten Platz anzuweisen. Als der Sarg eingesenkt und eingesegnet war, traten einige der Kleinsten hinzu und streuten Blumen in die offene Gruft, ein Zeichen der Liebe, Verehrung und Dankbarkeit. Sollen wir trauern um die Verstorbene? Gewiß, wir haben allen Grund dazu; denn wir haben viel an ihr verloren. Aber in ihrem Sinne liegt es wohl eher, wenn wir uns an ihrem Grabe des Wortes unserer heimatlichen Dichterin erinnern:

„Geliebte, wenn mein Geist geschieden,
So weint mir keine Träne nach;
Denn wo ich weile, dort ist Frieden,
Dort leuchtet mir ein ew'ger Tag."

⊙ **Auslandsforderungen.** Anmeldepflichtige werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Frist für die Anmeldung von Forderungen gegen das feindliche Ausland am 15. April d. J. abläuft. Die Anmeldung hat auf besonderen Anmeldebogen, die von der Handelskammer unter Angabe des feindlichen Landes bzw. dessen Kolonien zu beziehen sind, bei dieser zu erfolgen.

+ **Das Konzert zugunsten der Kriegsbeschädigten-Fürsorge** am kommenden Mittwoch wird die bewährtesten heimischen Musikkräfte zu schönem Wohlfahrtswerke vereinigen. Die Vortragsfolge weist eine Auswahl klassischer Musik auf, wie man sie selten hört. Am Anfang und Ende stehen Werke für zwei Klaviere von Bach, Saint-Saëns und Arensky. Gespielt werden diese hervorragenden Schöpfungen der Klavier-Literatur von Professor Paul **Stove** und seiner Schülerin Fräulein Margarethe von **Scherbening**. Ernst **Brüggemann** wird die herrliche Bach'sche G-moll-Sonate für Violine allein beisteuern. Der hier öfters mit großem Erfolg aufgetretene Konzertsänger Heinrich **van Helden** singt die vier ernsten Gesänge von Brahms und fügt sich mit diesen Schöpfungen würdig in den Rahmen des Abends ein, den Professor Stove seinerseits noch mit Werken von Bach, Scarlatti, Schubert, Liszt und Chopin bereichern wird. Das Konzert wendet sich in seiner Gediegenheit vornehmlich an die musikalischen Kreise, in seiner Mannigfaltigkeit aber an alle Schichten der Bevölkerung und wird jedem Besucher neben erlesenem Genuß willkommene Gelegenheit bieten, für die Kriegsbeschädigten-Fürsorge in Münster ein kleines Scherflein zu geben.

+ **Fahrpreisermäßigung für Stadtkinder auf dem Lande.** Hilfsbedürftige Stadtkinder genießen jetzt eine Fahrpreisermäßigung bei ihrer Reise nach und von dem Lande. Sie werden während des Krieges auf den preußisch-hessischen Staatseisenbahnen in der 3. Wagenklasse der Eil- und Personenzüge zum halben Fahrpreis 4. Klasse befördert. Es gilt dies ohne Beschränkung auf eine Mindestzahl für Stadtkinder, die auf Befürwortung des Vereins Landaufenthalt von Stadtgemeinden oder Vereinen ausgeschickt werden. Die Vergünstigung genießen auch die Begleiter, je zwei für 10 Kinder, einen mehr für je weitere 10 Kinder, auch wenn diese Zahl nicht voll erreicht ist. Die Beteiligung einer größeren Zahl von Begleitern ist nur mit Genehmigung der Eisenbahnverwaltung zulässig, die der Abgangsstation vorgesetzt ist. Die Ermäßigung wird für Schnellzüge und zu Fahrten an Sonn- und Festtagen in der Regel nicht gewährt. Die Teilnehmer können an Werktagen auf bestimmte Züge verwiesen werden. Anträge auf Zulassung von Ausnahmen sind spätestens 8 Tage vorher bei der vorgesetzten Eisenbahnverwaltung einzureichen. Für die Benutzung von Schnellzügen wird der tarifmäßige Zuschlag berechnet. Zwei Kinder unter 10 Jahren werden für eine Person gerechnet. Für ein einzelnes Kind wird der halbe Fahrpreis 4. Klasse berechnet.

○ **Die Diebereien** nehmen in der letzten Zeit einen größeren Umfang an. Am Dienstag nachmittag öffneten mehrere Burschen einen Auslegekasten auf der Salzstraße und entwendeten eine Anzahl Krawatten und Kragen. — Auf dem Bahnhof wurde in der Nacht auf Dienstag ein sogen. Postbeiwagen erbrochen und es wurden mehrere Pakete aus ihm entwendet. — Auf der Schillerstraße wurde einer Familie die ganze Wäsche, die zum Trocknen auf dem Hausboden aufgehängt war, gestohlen. Von den Tätern fehlt jede Spur. — In ein Haus auf der Weseler Straße kam ein junger Mann und gab an, er hätte den Auftrag, eine Tür zu holen. Die Tochter gab ihm den Schlüssel. Als der Bursche nicht wieder zum Vorschein kam, ging man zu der Stelle, von wo er die Tür abholen wollte, und fand, daß die Räucherkammer erbrochen und eine Menge Lebensmittel gestohlen war. Der Dieb ist erkannt und zur Anzeige gebracht. — Einer Kriegerfamilie auf der Wilhelmstraße wurden in den letzten Nächten aus einem verschlossenen Stalle mehrere Kaninchen und Hühner gestohlen.

Handel und Industrie.

Von der Berliner Börse. Berlin, 11. April. (WTB.) Die Börse hatte heute lebhafteres Geschäft als gestern. Die Haltung gewann das Aussehen entschiedener Festigkeit, als die „Times"-Meldung bekannt wurde, daß der Arbeiter- und Soldaten-Ausschuß eine Kommission zur Herbeiführung des Friedens eingesetzt habe. Namentlich russische Werte, in erster Linie Bankaktien, erfuhren ansehnliche Kurssteigerungen. Von deutschen Industriepapieren waren als höher besonders erwähnenswert Bochumer Bemberger, Silesia-Eisenhütte, Thale, Kronprinz-Metall, Bismarck-Hütte und Scheidemann. Auf dem Anleihemarkte herrschte zuversichtliche Stimmung. Vielfach wurde die Flüssigmachung älterer Anleihen zugunsten der Zeichnung auf die neue Kriegsanleihe bemerkt.

Im Berliner **Produktengeschäft** hat sich seit gestern wenig verändert. Anfäufe in Rauhfuttermitteln waren teilweise etwas umfangreicher, so daß der Bedarf im allgemeinen gedeckt werden konnte. Von Rüben war kaum etwas zu hören. Das Geschäft scheint nicht wieder in Gang kommen zu wollen. Für Industriehafer hält die dringende Nachfrage an. Doch sind Offerten kaum im Markte. Am Saatenmarkte war der Verkehr ziemlich rege. Die Umsätze in Saalweizen und Saatroggen vollzogen sich regelmäßig. Serabella verfolgt weiter eine steigende Tendenz.

Briefkasten.

Kriegsinvalide. Ihr Sohn, der nach vierjähriger Soldatenzeit glaubt, Lücken in seinem im Tiefbaukursus der Kgl. Baugewerkschule erworbenen Wissen zu haben, besucht am besten noch einmal die erste Klasse einer Baugewerkschule; als Absolvent der Tiefbauabteilung kann er ohne Prüfung auch in die erste Klasse der Hochbauabteilung eintreten und die Reifeprüfung für Hochbau mitmachen. Dabei wäre ihm Gelegenheit geboten, seine Kenntnisse auch im Eisenbetonbau wieder aufzufrischen. Wegen des Krieges wird an der hiesigen Baugewerkschule nur der Hochbaukursus, an einigen Schulen, z. B. Hildesheim, aber auch der Tiefbaukursus betrieben. Wenn auch der Besuch einer ersten Hochbauklasse keine vollständige Wiederholung dessen, was Ihr Sohn im Tiefbau gelernt hat, bedeutet, so wird er doch in einer ersten Hochbauklasse reichlich Gelegenheit finden, sein technisches Wissen nicht nur aufzufrischen, sondern auch zu erweitern. Von besonderen Kursen an anderer Stelle ist uns nichts bekannt.

Bücherschau.

Die neue Westfront steht augenblicklich unbestreitbar im Mittelpunkt aller Interessen des Weltkriegs. Sehr zeitgemäß kommt daher die soeben erschienene neue Ausgabe von Flemmings Spezialkarte der nördlichen Westfront (Preis 1 Mark). Die Karte enthält in kräftigem Rot die heutige Frontlinie von Reims bis an die Nordsee und daneben die frühere Frontlinie am Ende des vorigen Jahres. Der gewaltige Umschwung, den Hindenburgs weitschauende Pläne in dem strategischen Bilde von Soissons bis Arecht (Arras) herbeigeführt, tritt auf diese Weise anschaulich hervor. Die gegenwärtig bei Arras sich abspielenden Kämpfe lassen sich auf der Karte genau verfolgen.

Hauptredakteur Rudolf Striethorst. — Es verantworten: den redaktionellen Teil Paul Koene, die Reklamen und Inserate Anton Busch, alle in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle tritt für Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung der ermäßigte Preis von 10 Pfg. für den Spaltenraum von 2 mm Höhe (Raumhöhe) ein. Die nicht volle Raumhöhe wird mit 5 Pfg. berechnet.

Offene Wohnungen

Möbliertes Parterrezimmer zu verm. Mecklenbeckerstraße 3.

Für Dauermieter. Möbl. Wohnung, besseres Wohnzim., Salon, Schlafzimmer, sofort oder später zu vermieten. Telefon, Dauerbrenner, elektr. Licht, Klavierbenutzung. Näheres Zentral-Zeitungs-Bureau.

Gesuchte Wohnungen

Sehr gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit el. Licht und möglichst Bad zu sofort gesucht. Angeb. u. H J 3393 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Parterrezimmer ohne Morgenkaffee zu mieten gesucht. Angebote u. C 1149 bef. Aug. Rolef, Markt 37. h3

Herr sucht Zimmer mit voller Pension. Off. unter C D 1321 an die Geschäftsstelle. h2

Herrsch. Etage von 8 bis 9 Räumen, oder kleines Haus zum 1. Oktober zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter L L 1310 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Offene Stellen

Suche zum 1. Mai oder Just für ruhigen Haushalt ein tüchtiges, kath., in Küche u. Hausarbeit erfahrenes Mädchen. Frau Rumphorst, Bohlweg Nr. 19, I. Etage.

Zuverlässiges Morgenmädch. gesucht. Frau Schmäing, Industriestraße Nr. 54, part.

Suche für sofort ein zuverlässiges, kath., einfaches Kinderfräulein (n. ausw.) m. gut. Zeugn. zu 2 Kind. i. Alt. v. 2¾ u. 1 J. Geld. m. auch gut näh. können. Näh. zu erf. Bernhardstr. 9. Dortselbst tüchtiges Zweitmädchen gesucht.

Gesd. Stundenfr. od. Mädch. gesucht. Hansaring 6, I. Etage.

Mädchen v. 14—15 J. zu 2 Kind. bei gut. Behandlung sofort gesucht. Hagemann, Maximilianstraße 26, I, Eing.

Ein älteres kath. Mädchen, in Küche, Haus- und Gartenarbeit erfahren, zum 1. Juli gesucht. Lohn nach Übereink. Wegen Sterbefalls der Mutter muß das jetzige Mädchen die 16jährige Stellung verlassen. Frau J. Zurbrüggen, Wettringen i. W.

Laufmädchen für halbe Tage gesucht. August Schmedes, Spezialhaus für Damenputz, Salzstraße.

Suche zum 1. Mai ein in all. häuslichen Arbeit. erfahrenes »» Mädchen, «« das gute Zeugnisse aufweisen kann, gegen guten Lohn. Frau Justizrat Driever, Ahaus.

Hausmädchen oder zuverlässige Hülfe sofort gesucht. Bahnhofstraße Nr. 58.

Ich suche für meinen kleinen kinderlosen Haushalt ein treues, tüchtiges, ganz selbständiges »» Mädchen «« für Küche und Hausarbeit. Gr. Wäsche außer dem Hause. Gut. Lohn und angenehme Stellung. Off. u. P P 1313 an die Gesch.

Stundenmädch. od. Frau sof. gesucht. Graelstr. 37, II.

Zum 15. April oder 1. Mai junges, kinderliebes Alleinmädchen (Kochkenntnisse nicht erforderl.) für Haushalt mit 3 Kindern i. Münster gesucht. Lohn 20 Mk. Vorstellung bitte Gertrudenstraße 39.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes »» Mädchen «« z. 15. 4. gesucht. Hochstraße 18.

Weg. Erkrank. der jetzig. suche für sofort eine kath. Bauerntochter zu meiner Stütze nicht unter 20 Jahren. Selbige muß im Kochen wie auch in Haus- u. Gartenarbeit bewandert sein. (Dienstmädchen vorh.) Familienanschl. w. zug. Geb. nach Übereink. Frau Schulze Niehoff, a2 Altenberge b. Münster i. W.

Arbeiter gesucht zum Anlernen a. Glaszuschneider und Packer. Engelstraße Nr. 49/51.

Für sofort ein **Laufjunge** nach der Schulzeit gesucht. H. Heßmann, Salzstraße 2.

Friseurgehülfe gesucht. J. Morschheuser, Hafenstraße 5.

Suche für mein Kolonialwaren-Engros-Geschäft einen mit der Branche vertrauten zuverlässigen jg. Kommis. Off. u. S 1129 an Aug. Rolef, Anz.-V., Markt 37.

Lehrling mit guter Schulbildung stellt zu sofort ein C. H. Poetter, chemisch-technische Produkte, Hammerstraße.

Gesuchte Stellen

Suche f. meine Tochter, 16 J. alt, Stelle auf d. Lande, a. liebst. auf groß. Gut. Off. u. C C 1302 an die Gesch.

Jg. Mädch. Waise, w. die Handelsschule besucht hat, sucht Stellung auf einem Büro. Offert. unt. D D 1303 an die Gesch.

Jung. Mädchen, 19¼ Jahre, kath., sucht Stellung zum 1. Mai, a. liebsten Geschäftshaushalt, wo es sich mit im Gesch. betätigen kann. Offerten unt. G G 1306 an die Gesch.

Köchin (ev.), welche a. Hausarbeit verrichtet, sucht z. 1. Mai Aushilfestelle. Offerten mit Gehaltsangabe unter K K 1309 an die Gesch.

»» Verwalter! «« Erfahrener Verwalter sucht Stellung zu sofort. Angeb. u. T T 1316 an die Gesch.

Älterer erf. Tischler, militärfrei, sucht zum 1. Mai Vertrauensposten. Off. unter J J 1308 an die Gesch.

Militärfreier Mann sucht sof. od. z. 1. Mai Stelle b. einem Landw. f. alle Arb. Habe früh. als Schweizer gedient, übern. auch wieder leichte Stelle. Gefl. Offert. unt. Z Z 1305 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Mann, 17 J. alt, sucht Stelle auf dem Lande in d. Umgeb. v. Münst. Off. u. B B 1301 an die Gesch.

Kräftiger Mann, 26 Jahre, militärfrei, in der Landwirtschaft erfahren, sucht Stelle bei einem Bauer. Off. u. G G 1298 an die Gesch.

Bäckergeselle (militärfr.) sucht sof. Stell. Fr. Jos. Samson, Oberwasserstr.

Großes Geschäftshaus in bester Lage Münsters, mit großen hellen Räumen und modernen Schaufenstern unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder mit Vorkaufsrecht zu vermieten. Anfragen unt. W Z 1299 an die Geschäftsstelle.

Wer erteilt Lautenstunde? Offerten mit Preisangabe unt. N N 1314 an die Gesch. d. Bl.

Sommerzeit! Für die Zeit vom 16. April 1917, vorm. 2 Uhr, bis zum 17. September 1917, vorm. 3 Uhr, wird in Deutschland die Sommerzeit wieder eingeführt. Dazu werden die Uhren am 16. April 2 Uhr vormittags auf 3 Uhr vorgestellt und am 17. September 3 Uhr vorm. auf 2 Uhr zurückgestellt.
Zur Überleitung in die Sommerzeit treten für den Bezirk der Eisenbahndirektion Münster auf der Strecke Köln—Münster—Hamburg—Altona einige Änderungen im Personenzugfahrplane ein, die aus den auf den Stationen aushängenden Bekanntmachungen auf rotem Papier zu ersehen sind.
Münster, den 6. April 1917.
Königliche Eisenbahndirektion.

Dienstag, den 17. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, werde ich auf dem Hofe des Carl Heege in Halverde öffentlich meistbietend gegen Kredit u. Bürgschaft zum Verkauf aussetzen.
8 tragende Sauen
2 Eber, 5 Monate alt,
1 trag. rotbunte Kuh
1 trag. rotbunt. Rind
Recke, den 7. April 1917.
Jos. Greve. Auktion.

Habe für Kühe und Rinder prima Weide abzugeben.
Siegfried Heilbronn, Wolbeck.

Kottenverpachtung. Kotten mit 9 bis 16 Morgen Ackerland, Wiese und Garten, zum 1. Oktober auf mehrere Jahre zu verpachten. Pächter hat auf dem Gute zu arbeiten. Haus Hülshoff b. Nagel den 7. April 1917. Freiherr Droste zu Hülshoff'sche Rentei.

An- und Verkäufe

Weißer Strohhut und blauer Bordenhut mit bl. Straußenfed. (nicht getragen zu verkaufen. Näheres in der Gesch. d. Bl.

Leichtes Halbverdeck oder Jagdwagen zu kauf. gesucht. Offerten mit Preisangabe u. S S 1315 an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

Eich. Bücherbrett oder Ständer zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M M 1311 an die Geschäftsstelle.

Guterhaltenes, leichtes Ruder- oder Paddelboot zu kaufen gesucht. Ang. unter J K 3394 an die Geschäftsstelle.

Guterhaltenes Herrenrad zu kaufen gesucht. Angeb. unter C C 1304 an die Geschäftsstelle.

Guterh. Dauerbr. zu k. ges. Ang. m. Pr. u. O O 1312 an G.

Eine eis. Bettlade m. Matr. für 8 Mark zu verkauf. Näh. in der Geschäftsstelle d. Bl.

Für Installateure! 17 fast neue Elemente mit Elektrolyt billig zu verkaufen. Tördestraße 37 part.

Adler-Schreibmaschine, wie neu, sofort preiswert zu verkaufen. Angebote unter K Z 2295 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kisten und Weinflaschen zu verk. Warendorferstraße 111 I.

Wandputz, ca. 1400 qm, in Akkord zu vergeben. Näh. in der Gesch.

Fett-weide für Rindvieh zu pachten gesucht. Reflektanten wollen Offerte einreichen mit Angabe der Größe und des Mietspreises. F. Dieninghoff, Spielerhof. a2

Wachsamer, mittelschwerer Hund, 3 Jahre alt, zu verkauf. J. Bürschen, Suttrup, Post Freren.

Verloren u. Gefunden

Ostermontag im Wintergarten Hot. Kaiserhof grauer Hut vertauscht. Umzutauschen Hotel Kaiserhof.

Börse gefund. Inhalt Geld u. Brotmark. gefunden an der Unterführ. Hamburgerstr. Zu erhalten Hamburgerstr. 18, unten.

Statt Karten.
Johanna Wehmhoff
Ludwig Hermeler
Verlobte.
Handorf Emsdetten
Ostern 1917.

Rote Kreuz-Geldlotterie. Ziehung vom 16. bis 20. April 1917.
Hptg. 100000 M
usw. usw.
Alle Gewinne bar Geld ohne Abzug! Ankauf eilt sehr!
Lose a 3,50 Mk. (Porto u. Liste 35 Pfg. extra empfiehlt u. versendet A. Köhnen, Lotteriehaus Fortuna, Münster i. W., Michaelispl. 1/2, Fernr. 2638.

Corsetts für Damen von 3,95 — 11,75. Berliner und Elberfelder Konfektionslager Inh. Leffer, Hagebornstraße 2

Größere Posten **Aufnehmer** sind billig abzugeben. Näheres durch Fritz Hartgering, Textil-Agenturen, Herford i. W.

Am Sonntag, den 15. d. Mts. sind unsere Kassen zur Entgegennahme von Zeichnungen auf die **6. Kriegsanleihe** vormittags von 11½—1 Uhr und nachmittags von 3½—6 Uhr **geöffnet.**
Münster, den 10. April 1917.
Die Sparkasse der Stadt Münster.
Die Sparkasse des Kreises Münster.

Englisch. Jg. Mädch. wünscht d. Bekanntsch. e. Dame, die perf. engl. spricht u. im Ausl. war zw. Konvers. geg. Vergtg. Off. u. O P 1294 an die Geschäftsstelle.

Kriegerfrau sucht f. 2 ihrer Kinder Aufnahme bei einem Landw. Knabe i. 13, Mädch. 11 J., g. erzog., kath. u. arbeitsfr. Zahle evtl. Pens. Briefe unt. L W 1298 an die Gesch.

Pianinos Flügel Harmoniums in allen Preislagen in größter Auswahl. Bisping's Piano-Haus, Prinzipalmarkt 12.

Heute nacht ½2 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit, infolge der Strapazen des Feldzuges, sanft im Herrn, mein lieber Mann und der treusorgende Vater meiner beiden Kinder, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

der Rechtsanwalt

Herr Theodor Rammstedt

Oberleutnant der Landwehr, Syndikus des westf. Viehhandelsverbandes.

Münster i. W., den 10. April 1917.

Im Namen der trauernden Angehörigen:
Luise Rammstedt geb. Witte.

Die Beerdigung findet statt Freitag, den 13. d. Mts., nachmittags ½4 Uhr vom Sterbehause, Prinzipalmarkt 42, aus.